

gen wacker sein / So wirstu brots  
gnug haben.

(Böse)  
Das ist/Was  
man hat / des  
wied man vber  
drüssig / vnd  
wil haben das  
niht da ist.  
Sup. 6.  
Infr. 27.

Böse/böse / spricht man / wenn mans  
hat / Aber wens weg ist / so rhümet  
man es denn.

Es ist gold vnd viel perlen / Aber ein  
vernünfftiger Mund ist ein edel  
Kleinod.

Nim dem sein Kleid / der fur einen an-  
dern Bürge wird / Vnd pfende in  
ymb des vnbeandten willen.

Das gestolen Brot schmeckt jederman  
wol / Aber hernach wird im der  
mund vol kiselung werden.

Anschlege bestehen wenn man sie mit  
Rat füret / Vnd Krieg sol man mit  
vernünfft führen.

Sey vnuerworren mit dem der heim-  
ligkeit offenbart / Vnd mit dem Ver-  
leumbder / vnd mit dem falschen  
Maul.

Exo. 21.  
Leut. 20. 21.  
Deut. 27.

Wer seinem Vater vnd seiner Mutter  
flucht / Des Leuchte wird verlessch-  
en mitten im finsternis.

(Eitel)  
Als die Kins-  
der / so gern jr  
Eltern vnd  
Freunde tod se-  
hen etc. Item/  
die ander Leu-  
te Gut / mit  
schem / zu sich  
bringen wider  
das zehend Ge-  
bot. Exempel/  
Absalom / Bru-  
der.

Das Erbedarnach man zu erst seer ei-  
let / Wird zu lezt nicht gesegnet  
sein.

Sprich nicht / Ich wil böses vergelten  
harre des HERRN / der wird  
dir helfen.

Mancherley Gewicht ist ein greuel  
dem HERRN / Vnd ein falsche  
Wage ist nicht gut.

Jedermans genge komen vom HERRN  
/ Welcher mensch verstehet  
seinen weg?

Es ist dem Menschen ein strick / das  
Heilige lestern / Vnd darnach Ge-  
lübde suchen.

(Heilige)  
Gottes Na-  
men / Wort /  
dienst etc. Vnd  
geben denn als  
mosen / beten /  
fasten etc. Das  
heißt / Du het-  
liger S. Mar-  
tin / sie opfern  
dir ein pfen-  
nig / vnd stelen  
dir ein pferd.

Ein weiser König zustrewet die Gott-  
losen / Vnd bringt das Rat vber sie.

Die Leuchte des HERRN ist des  
Menschen odem / Die gehet durchs  
ganze hertz.

From vnd warhafftig sein / behüten  
den König / Vnd sein thron beste-  
het durch Frödigkeit.

(Leuchte)  
Das ist / Gots  
tes trost vnd  
gnediger wil-  
le  
Mali non uerbis,  
sed uerberibus  
remendantur, La-  
xi imperia  
Anarchia,  
ist kein nutz.

Der Jüngling stercke ist jr preis / Vnd  
graw har ist der Alten schmuck.

Man mus dem Bösen wehren mit  
harter straffe / Vnd mit ernst  
schlegen die man fület.

DES



Es Königs hertz ist in  
der hand des HERRN  
wie wasserbeche  
Vnd er neigets wo  
hin er wil.

König

Einen iglichen dünckt sein weg recht  
sein / Aber allein der HERR macht  
die hertzen gewis.

Wol vnd recht thun / Ist dem HERRN  
lieber / denn Opffer.

Hoffertige Augen vnd stolzer Mut /  
Vnd die Leuchte der Gottlosen / ist  
sünde.

Die anschlege eins Endelichen brin-  
gen vberflus / Wer aber all zu jach  
ist / wird mangeln.

Wer Schatz samlet mit Lügen / Der  
wird feilen / vnd fallen vnter die sei-  
nen Tod suchen.

Der Gottlosen rauben wird sie schre-  
cken / Denn sie wolten nicht thun  
was recht war.

Wer einen andern weg gehet / Der  
ist verkeret / Wer aber in seinem  
Befelh gehet / des werck ist recht.

Es ist besser wonen im winckel auff  
dem Dach / Denn bey ein zencki-  
schen Weibe in einem Hause beysa-  
men.

Die seele des Gottlosen wündschet ar-  
ges / Vnd gönnet seinem Nehesten  
nichts.

Wenn der Spötter gestrafft wird / so  
werden die Albern weise / Vnd  
wenn man einen Weisen vnter-  
richt / so wird er vernünfftig.

Der Gerechte helt sich f weislich ge-  
gen des Gottlosen haus / Aber die  
Gottlosen dencken nur schaden zu  
thun.

Wer seine Ohren verstopft fur dem  
schreien des Armen / Der wird  
auch ruffen / vnd nicht erhöret wer-  
den.

Ein heimliche Gabe stillt den zorn /  
Vnd ein Geschenck im schos den  
hefftigen Grim.

Es ist dem Gerechten eine freude zu  
thun was recht ist / Aber eine furcht  
den Vbelthettern.

Ein Mensch der vom wege der Flug-  
heit

(Gewis)  
Was man thut  
aus Gottes be-  
felh / da ist  
man gewis /  
das recht sey.  
Auffer Gottes  
wort ist alles  
eitel dänckel /  
sein wahn / vnd  
vngewis.

(Leuchte)  
Das ist / gonst  
der welt. Wer  
der welt  
Freund ist /  
der ist Gottes  
Feind / Jac. 3.

(Endelich)  
Eile brach den  
hals / Lang-  
sam gehet man  
auch ferne /  
Eile wird mü-  
de vnd leste  
balde ab. Mit  
mussen vnd an-  
halten bringe  
mans zum en-  
de / Festina  
lente.

(Andern)  
Wers besser  
vnd anders  
macht / denn  
im befolhen  
ist / der ver-  
derbt gar /  
wie schön auch  
sein gut dünck-  
el gleißt. Wie  
Saul thet vber  
Amalek.

f  
Exempel ist  
Dauid gegen  
Saul.

(Schmlich)  
Der sein wol-  
that nicht rhü-  
met / Matt. 6.  
Als die Pharis-  
seer thetten.